Dossier Lehrplan-Spiegel**

Erscheinungsformen und Folgen von Globalisierung, wie etwa die Veränderung der weltweiten Produktions- und Handelsstrukturen, neue Formen politischer Macht- und Entscheidungsprozesse, Veränderungen transnationaler Beziehungen und Rechts oder Fragen der Ökologie und des Klimas führen in der Analyse direkt zu Konsequenzen für das politische Handeln und damit auch zu Konsequenzen für die Rolle der eigenen Persönlichkeit in der Gesellschaft. Der Globalisierungsprozess ordnet die Verhältnisse zwischen der individuellen Lebenswelt, der Arbeitswelt und den globalen Entwicklungen neu.*

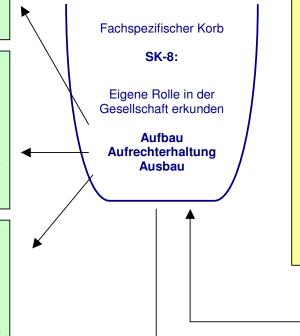
Dies bedeutet für den politisch formell wie informell, national wie international eingriffsfähigen und eingreifenden Bürger, dass er sich stärker als je zuvor mit einem weltweiten Prozess des Ineinandergreifens ökonomischer, politischer und sozialer Realitäten und Aktivitäten für ein nachhaltiges Verhalten und Entwickeln berufs- wie lebensweltperspektivisch auseinandersetzen muss. Es bedarf eines Verständnisses globalisierter Politik auf Grundlage zentraler Werte wie Toleranz, Demokratie und Solidarität, das sich neuen Herausforderungen stellt. Konkret fordert es eine Auseinandersetzung mit globaler Demokratie als Perspektive offen zu legen und zu entwickeln, Fragen von Solidarität und Gerechtigkeit mehr als bisher über den Rahmen der engeren Gemeinschaft hinaus zu denken und verantwortungsbewusste Handlungsoptionen für das eigene Leben in friedlicher Absicht zu entwickeln.*

Demnach gilt es politisches Urteilen und Handeln zu verändern, sodass die Zukunft der Gesellschaft, ihr sozialer, ökonomischer, technischer und ökologischer Wandel in ganzheitlich prozessualer, problemorientierter und kontroverser Analyse beurteilt sowie in aktiver Teilhabe im Sinne der Formulierung von Überzeugungen und Vertreten von Interessen sowie der nachhaltigen Entwicklung modifizieren und modellieren werden kann. Schnittmengen gibt es hierzu in der kritischen Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit Konflikten, Interkulturalität, Menschenrechten, Entwicklungspolitik und Umwelt. Ihre Miteinbeziehung lassen einmal mehr Zielkonflikte und Widersprüche für den Aufbau eines eigenen Konzepts zur Rolle der Persönlichkeit in einer auf Nachhaltigkeit wert legenden Gesellschaft bewusst werden und offen ansprechen.*

 Auswirkungen der Globalisierung am Beispiel darstellen und deren Bedeutung für den persönlichen Lebensablauf bewerten (LB2)

 Die Situation von Entwicklungsländern im Globalisierungsgeschehen untersuchen. Globale ökologische Zusammenhänge darstellen und mögliche Konsequenzen für eigenes verantwortungsbewusstes Handeln entwickeln (LB2)

- Sich mit der Kulturenvielfalt in unserem Land auseinandersetzen LB2)
- Grundlegende Merkmale von Migration und deren gesellschaftlicher Bedeutung erkunden. Chancen und Probleme des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft reflektieren (LB7)
- Sich mit Ausprägungen von Fremdenfeindlichkeit und politischem Extremismus kritisch auseinandersetzen.
 Politisch extremistische Tendenzen als Hindernis für eine gelingenden Integration erkennen (LB7)
- Grundlegende Aspekte der Globalisierung unterscheiden und bewerten. Komplexe internationale Verflechtungen und deren Auswirkungen am Beispiel politischer, ökonomischer, gesellschaftlicher oder ökologischer Problemfelder erarbeiten (LB7)



Kompetenzraster (als Element zur Selbst- und Fremdeinschätzung)

	Informieren	Planen	Entscheiden	A usführen	Kontrollieren	Bewerten
Ligana Dalla	Rollen in der Gesellschaft beschreiben.	meiner zukünftigen Positio-	Ziele für meine Rolle in der	meiner persönlichen Ziel- setzung ausrichten.	meines Handelns in Bezug auf die Änderung meiner	Ich kann die Auswahl mei- ner Handlungsoptionen in der Gesellschaft reflektieren und gegebenenfalls modifi- zieren.

^{*} vgl. Overwien, Bernd/ Rathenow, Hans-Fred (2009), Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Verlag Barbara Budrich, S. 7-24 und S. 243-250; angepasst von WM

^{**} Lehrplan Sozialkunde/Wirtschaftslehre gegliedert in Lernbausteinen, hrsg. v. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, 09.08.2005